



Niederschrift

- öffentlicher Teil - über die 16. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport des Stadtrates der Stadt Fürstentfeldbruck

Sitzungsort: im großen Sitzungssaal des Rathauses
26.11.2025

Sitzungstag: Beginn: 18:01 Uhr
Ende: 20:02 Uhr

Anwesend:

Bemerkungen:

Vorsitzender, Oberbürgermeister
Götz, Christian

Schriftführer/in
Dönselmann, Martina

Ausschussmitglieder

de Tschaschell, Tanja
Dräxler, Willi
Droth, Quirin
Glockzin, Peter
Hannig, Theresa
Kellerer, Martin
Lang, Elisabeth
Merkl, Gina
Rubin, Lisa
Schwarz, Walter
Siegler, Katrin
Sindani, Jeanne-Marie

Anwesend ab 18:05 Uhr
Abwesend von 20:17 - 20:20 Uhr

Abwesend von 19:26 - 19:30 Uhr

Anwesend ab 18:02 Uhr
Anwesend ab 18:27 Uhr
Anwesend ab 18:05 Uhr

Abwesend ab 18:59 Uhr
Abwesend von 20:15 - 20:18 Uhr

Verwaltung
Eckert, Marcus
Maurer, Michael
Raff, Michaela

Anwesend ab 18:06 Uhr

Abwesend ab 18:39 Uhr

Gäste
Stockinger, Georg

Hörtl, Doreen

Gäste:

Sportbeirat Herr Joachim Mack

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Aldini, Robert, Dr.

Schultze, Gabriele

Grund:

Unentschuldigt

Unentschuldigt

Öffentliche Tagesordnung

1. Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
2. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
3. Projektentwicklung Kindergarten Nord
4. Zuschuss zur Renovierung der integrativen Kindertagesstätte Regenbogenland der Tagesstätten der Kinderhilfe Fürstenfeldbruck gemeinnützige GmbH
5. Sonderzuschuss für das Kalenderjahr 2025 an das Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck für den Betrieb von zwei Kindertageseinrichtungen
6. Sachantrag Nr. 197 der SPD: Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Sportstätten" nutzen
7. Einrichtung eines Arbeitskreises "AmperOase"
8. Zuschussvereinbarung SV Puch e.V.
9. Wertfreie Nutzung Räumlichkeiten Haus Hasenheide
10. Anpassung der Richtlinien zur freiwilligen Förderung von ortsansässigen gemeinnützigen Vereinen, Verbänden und Organisationen im Bereich Soziales
11. Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts - Anpassung an die Stadt Fürstenfeldbruck
12. Verschiedenes

Oberbürgermeister Christian Götz eröffnet die öffentliche Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß Artikel 47 Abs. 2 GO fest.

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Herr Oberbürgermeister Götz informiert die Mitglieder darüber, dass TOP 10 von der Tagesordnung genommen wird, da noch Abstimmungsbedarf besteht.

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

TOP 1	Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
--------------	--

entfällt

TOP 2	Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
--------------	---

Gemäß Artikel 54 Absatz 2 Halbsatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) sowie § 38 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Fürstenfeldbruck sind die Niederschriften von Sitzungen städtischer Gremien vom jeweiligen Ausschuss bzw. Stadtrat zu genehmigen. Dies erfolgt in offener Abstimmung mit der Mehrheit der Abstimmenden (Artikel 51 Abs. 1 GO).

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport beschließt die Genehmigung der Niederschrift der **öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport vom 15.07.2025.**

Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 0

TOP 3	Projektentwicklung Kindergarten Nord
--------------	---

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3773/2025 vom 04.11.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Oberbürgermeister Götz informiert, dass die Projektentwicklung für den Neubau des Kindergartens Nord, inklusive Jugendzentrum und Abenteuerspielplatz, abgeschlossen ist und ein Neubau unumgänglich sei. Er betont die Dringlichkeit des Projekts, da der Kindergarten trotz Überlastung eine zentrale Rolle spielt, und empfiehlt die Umsetzung der Variante 4 voranzutreiben.

StRin Siegler fordert dringend Maßnahmen zur Sanierung des abgenutzten Kindergartens und befürwortet die erste Variante. Aus logistischen Gründen wäre es sinnvoll, die Küche als Anbau zu realisieren. Sie betont, dass es nicht akzeptabel wäre, den Kinder-

garten-Garten einfach zu beseitigen, und freut sich, dass er durch den Neubau erhalten bleibt.

Oberbürgermeister Götz stimmt Siegler zu und hebt die Bedeutung des Gartens hervor, den die Kinder sehr schätzen. Er erinnert sich an die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Kindergartens und die Identifikation der Kinder mit dem Garten.

StR Droth schließt sich den Vorrednern an, spricht sich für die Variante 4 aus und hebt die effiziente Flächennutzung hervor. Gleichzeitig sieht er die Möglichkeit, Wohnbau mit der Kita zu kombinieren, um Wohnraum auch für das Personal zu schaffen. Er betont die Wichtigkeit des Jugendzentrums als Treffpunkt für die Gemeinschaft und die Notwendigkeit, die Planungen zügig voranzutreiben.

StR Dräxler sieht den Neubau als Wertschätzung für den Stadtteil, äußert jedoch Bedenken zur Anordnung der Container auf dem Abenteuerspielplatz.

Herr Maurer erläutert die Pläne zur Umwandlung des Bolzplatzes für den Abenteuerspielplatz. Er betont, dass die gesamte Fläche für diesen neuen Spielplatz erhalten bleiben soll und dass der Bolzplatz, der derzeit wenig frequentiert ist, in unmittelbarer Nähe zu den neu entstehenden Gebäuden des Abenteuerspielplatzes umgestaltet wird. Die jungen Nutzer sollen aktiv in die Gestaltung einbezogen werden. Es wird viel Wert daraufgelegt, dass die Pädagogik weiterhin so betrieben werden kann wie bisher.

StRin Sindani begrüßt das Projekt, weist jedoch auf saisonale Nutzungseinschränkungen hin. Sie regt an, die Organisation von Spielplätzen zu überdenken und das Konzept des Abenteuerspielplatzes für ganzjährige Erlebnisse zu nutzen.

Oberbürgermeister Götz erklärt, dass bereits ein Winterprogramm existiert und bei schlechtem Wetter alternative Räumlichkeiten genutzt werden.

StR Dräxler schlägt eine Eisstockbahn für Jugendliche vor, um kulturelle Verbindungen zu fördern. Er weist jedoch darauf hin, dass dies mit Investitionen verbunden wäre.

Herr Maurer spricht sich im Namen der Verwaltung für die Variante 4 aus, die eine Integration der Küche in den Kindergarten vorsieht.

StRin Siegler betont die Notwendigkeit einer einheitlichen Entscheidung, um den Prozess voranzutreiben.

Oberbürgermeister Götz schlägt vor die Punkte 1 und 2 sowie die Wahl der Variante 4 zu beschließen.

Beschluss:

Der Ausschuss Integration, Soziales, Jugend und Sport empfiehlt dem Stadtrat zu beschließen:

1. Am Beschluss vom 20.06.2016 für einen Neubau wird festgehalten.
2. Die vorgelegte Projektentwicklung wird gebilligt und die darin enthaltenen Bedarfe werden anerkannt.
3. Variante V4 (Erdgeschossige Kita mit integrierter Küche und darüberliegenden Wohngeschossen, sowie separatem Gebäude für ASP/JUZ) soll weiterverfolgt werden.

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 0

TOP 4	Zuschuss zur Renovierung der integrativen Kindertagesstätte Regenbogenland der Tagesstätten der Kinderhilfe Fürstenfeldbruck gemeinnützige GmbH
--------------	--

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3764/2025 vom 31.10.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

StR Dräxler weist darauf hin, dass viele Träger keine Rücklagen für Renovierungskosten bilden, obwohl diese absehbar sind und fordert entsprechende Planung. Er plädiert dafür, dass man Geld beiseitelegt, um Renovierungskosten einplanen und umsetzen zu können

StRin Siegler unterstützt die Kostenübernahme und betont die Wichtigkeit der Unterstützung für kinderbezogene Projekte. Sie bittet um mehrheitliche Zustimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis und beschließt, der Tagesstätten der Kinderhilfe Fürstenfeldbruck gemeinnützige GmbH für die Renovierung der integrativen Kindertagesstätte Regenbogenland einen Zuschuss in Höhe von 20 % der tatsächlichen Renovierungskosten – maximal jedoch 36.920 € - zu gewähren.

Der Zuschussbetrag von 36.920 € kann im Haushalt 2026 bereitgestellt werden.

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 0

TOP 5	Sonderzuschuss für das Kalenderjahr 2025 an das Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck für den Betrieb von zwei Kindertageseinrichtungen
--------------	---

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3742/2025 vom 20.10.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr Maurer erläutert, dass ab 2026 mehr Mittel des Freistaats in das Kita-System fließen, indem die individuelle Elternförderung reduziert und die Betriebskostenförderung erhöht wird (2026: 200 Mio. €, 2027: über 700 Mio. €). Dies soll den freien Trägern, einschließlich der Caritas, bessere wirtschaftliche Möglichkeiten bieten. Die Stadt wird die Defizitverträge prüfen und anpassen.

StR Droth meint zu verstehen, dass die steigenden Overheadkosten ein generelles Problem im sozialen Bereich darstellen und die Caritas ohne Unterstützung die Trägerschaft abgeben müsste. An Herrn Maurer gerichtet, wird um nochmalige Erklärung gebeten.

Herr Maurer erläutert, dass die Gemeinkostenpauschale von 6 % auf 8 % erhöht wird, um die zusätzlichen Kosten für Verwaltung und Betrieb der Einrichtungen zu decken. Er betont, dass die Caritas in ihrer aktuellen Situation dringend Hilfe benötigt, um die Trägerschaft nicht aufgeben zu müssen.

StR Dräxler fügt hinzu, dass die steigenden Anforderungen und Auflagen von Zuschussgebern und Kostenträgern zu einem erhöhten Personalaufwand führen, was die Overheadkosten weiter in die Höhe treibt. Er hebt hervor, dass die Komplexität der Verwaltung und der Antragstellung im sozialen Bereich ein großes Problem darstellt und dass viele Träger, insbesondere kleinere, unter diesen Bedingungen leiden.

Auf Nachfrage von **StR Schwarz** erklärt **Herr Maurer**, dass sich die Verhandlungen zur Erhöhung der Gemeinkostenpauschale langwierig gestaltet haben. Die Caritas benötigt nun Planungssicherheit für das Jahr 2025, um ihre finanziellen Angelegenheiten zuverlässig ordnen zu können.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Jugend und Sport beschließt, dass bei den Defizitabrechnung 2025 der Caritas-Kindertageseinrichtungen „Kinderhaus Sternenhimmel“ und „Kindergarten Himmelszelt“ eine Gemeinkostenpauschale in Höhe von jeweils 8% angesetzt werden darf. Zusätzlich können für jede Einrichtung die Personalkosten für eine Verwaltungskraft mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 5 Stunden in der Defizitabrechnung 2025 aufgenommen werden.

Die vertraglich vereinbarte Höhe des maximal zu übernehmenden Defizithöchstbetrages durch die Stadt Fürstenfeldbruck bleibt hiervon unberührt.

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 0

TOP 6	Sachantrag Nr. 197 der SPD: Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Sportstätten" nutzen
--------------	--

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3799/2025 vom 07.11.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage

StR Kellerer kritisiert das Förderprogramm für Sportstätten in Deutschland in Höhe von 333 Millionen Euro als unzureichend angesichts der Vielzahl sanierungsbedürftiger Sportstätten. Die Sanierung der Turnhalle am Theresiaumweg wird begrüßt. Trotz der geäußerten Kritik unterstützt Herr Kellerer den Antrag und regt an, aufgrund der hohen Auslastung einen Kunstrasenplatz beim FC Aich zu schaffen.

Oberbürgermeister Götz äußert Bedenken wegen der Umweltbelastung durch Mikroplastik und fragt nach der Auslastung bestehender Kunstrasenplätze.

Herr Maurer erklärt, dass die beiden Kunstrasenplätze in der Stadt durch den BLSV gefördert wurden und primär für deren Mitglieder gedacht sind. Eine Untervermietung wäre nur möglich, wenn Kapazitäten vorhanden sind. Er weist darauf hin, dass ein neuer Kunstrasenplatz beim FC Aich auch anderen Vereinen zur Verfügung stehen könnte, wenn er über das Bundesprogramm gefördert wird.

Auf Nachfrage von **Oberbürgermeister Götz** gibt **Herr Maurer** bekannt, dass die Stadt Fürstenfeldbruck den Rasenspielfeldplatz des SV Puch aufgrund der hohen Beanspruchung alle ein bis zwei Jahre ertüchtigt. Beim SV Puch, sowie beim BVTA wird die Anlage eines Kunstrasenplatzes als sinnvoll erachtet. Ein Kunstrasenplatz könnte über das Bundesprogramm gefördert und von anderen Vereinen genutzt werden.

StR Dräxler unterstützt die Idee, einen Antrag auf Förderung für die Sanierung der Sportstätten zu stellen, betont jedoch die Problematik des Mikroplastiks und regt an, dass die bestehenden Kunstrasenplätze auch für andere Vereine geöffnet werden sollten.

Herr Maurer ergänzt, dass die Realität oft von der Fördertheorie abweicht und dass die Nutzung von Sportstätten für alle Vereine ein wichtiges Anliegen ist.

StR Schwarz äußert sich positiv über die Einführung von Kunstrasenplätzen, insbesondere für Sportvereine mit intensiver Nutzung wie den TSV Aich. Er betont, dass die Emissionsfrage zwar immer präsent sein wird, jedoch die Notwendigkeit, solche Plätze zu nutzen, unumgänglich ist, um Schäden am Spielfeld zu vermeiden und den Sportbetrieb nicht einzuschränken, insbesondere bei ungünstigen Wetterbedingungen. In Bezug auf den TSV West beschreibt er die aktuelle Situation als problematisch, da der Förderantrag nicht korrekt gestellt wurde und die erforderlichen Fördergelder noch nicht geflossen sind. Er fordert flexiblere Trainingszeiten und sieht die Förderung eines Kunstrasenplatzes in Aich sowie die Sanierung der Doppelturnhalle als wichtige Verbesserungen.

StRin Lang äußert Bedenken gegen den Kunstrasenplatz und fordert alternative Lösungen wegen des Mikroplastikproblems.

StRin Hannig unterstützt das Projekt, möchte aber eine getrennte Abstimmung über die Förderung und die Errichtung des Kunstrasenplatzes.

StR Droth fragt, ob die Anzahl der Förderanträge die Chancen auf eine Bewilligung beeinflusst.

Herr Maurer kann diese Frage nicht beantworten und äußert, dass sie versuchen werden, kreativ zu sein und verschiedene Ansätze zu kombinieren. Er gibt jedoch zu, dass die Erfolgsaussichten unklar sind und er keine konkreten Informationen darüber hat, wie die Chancen stehen.

Oberbürgermeister Götz bestätigt, dass die Kriterien für die Förderungen unklar sind und keine weiteren Informationen vorliegen.

StR Kellerer betont, dass Fußball eine energiearme Sportart sei, und spricht sich gegen die pauschale Ablehnung von Kunstrasenplätzen aus.

StRin Hannig weist darauf hin, dass Kunstrasen ab 2031 in der Europäischen Union verboten sein wird, was die Problematik noch verstärkt. Sie betont, dass es sich hierbei nicht um ein geringfügiges Problem handelt, sondern um eine ernsthafte umwelttechnische Herausforderung. Es gibt zwar Alternativen, um mit dem schädlichen Granulat umzugehen, aber die derzeitigen Lösungen sind nicht zufriedenstellend.

StRin Siegler erwähnt, dass es mittlerweile plastikfreie Kunstrasen gibt, die den Fußball umweltfreundlicher gestalten könnten. Sie verweist auf eine Firma aus Ilsfeld, die einen Kunstrasen aus Pflanzen entwickelt hat. Dies zeigt, dass es innovative Ansätze gibt, um die Umweltbelastung durch Kunstrasen zu reduzieren.

Auf Anfrage von **Herrn Mack** erklärt **Oberbürgermeister Götz**, dass der FC Aich als mitgliederstärkster Verein einen Kunstrasenplatz erhalten soll, der auch von anderen Vereinen genutzt werden kann, jedoch nur bei Bewilligung einer Förderung.

Beschluss:

Die Stadt Fürstenfeldbruck bewirbt sich für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ mit der Sanierung der Doppelturnhalle am Theresianumweg. Der Sachantrag Nr. 197 der SPD-Fraktion ist hiermit abschließend erledigt.

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 0

Die Stadt Fürstenfeldbruck bewirbt sich für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ auch mit der Umwandlung eines Rasenplatzes in einen Kunstrasenplatz beim FC Aich“.

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 4

TOP 7	Einrichtung eines Arbeitskreises "AmperOase"
--------------	---

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3778/2025 vom 07.11.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Oberbürgermeister Götz informiert über die Einrichtung eines Arbeitskreises zur „Amperoase“, basierend auf Anträgen der SPD- und BBV-Fraktion, um eine zielgerichtete Arbeitsweise zu gewährleisten.

StR Droth äußert Zustimmung, kritisiert jedoch die fehlende Erwähnung der Freien Wähler und bittet um Ergänzung. Es wird der optimale Zeitpunkt für die Gründung des Arbeitskreises sowie dessen Größe hinterfragt. Zudem wird vorgeschlagen, die Ausarbeitung zunächst den Stadtwerken zu überlassen, um den Arbeitskreis anschließend auf fundierter Grundlage neu zu eröffnen. Er bittet um eine Änderung des Beschlussvorschlags dahingehend, dass der Start des Vorhabens in den Händen der Stadtwerke liegt.

Oberbürgermeister Götz stimmt **StR Droth** dahingehen zu, das Thema zunächst in einem erweiterten Verwaltungskreis mit relevanten Personen vorzuarbeiten; dies wurde von den Antragstellenden jedoch nicht unterstützt. Er betont die Vorteile eines großen Arbeitskreises für Transparenz, sieht aber die Herausforderung in dem notwendigen Engagement der Teilnehmenden. Darüber hinaus thematisiert er die zukünftige Rolle der Stadtwerke in Bezug auf die Bauherrenschaft sowie die Betreiberschaft die aktuell noch nicht geklärt sind und warnt davor, die Projektentscheidung ausschließlich den Stadtwerken zu überlassen.

In Anbetracht der Erläuterungen zieht **StR Droth** seinen Änderungsantrag zurück.

StR Kellerer berichtet von Kosten für das Hallenbad: 20 Millionen Euro für Sanierung und 25 Millionen Euro für Neubau, während die Gesamtkosten durch die Einbeziehung der Eishalle auf 63 Millionen Euro gestiegen sind. Er favorisierte ursprünglich den Standort Fliegerhorst sieht jedoch den bestehenden Standort als kurzfristige Lösung und betont, dass grundlegende Fragen zur Finanzierung geklärt werden müssen. Die Besetzung des Arbeitskreises sowie dessen Größe werden als in Ordnung angesehen. Der Beginn soll nach der Kommunalwahl erfolgen.

Oberbürgermeister Götz ergänzt, dass noch kein Termin für die erste Sitzung des Arbeitskreises festgelegt wurde und die Verwaltung Vorarbeit leisten wird, bevor die Arbeit nach der Kommunalwahl im Mai beginnt.

StR Schwarz hebt die Dringlichkeit des Themas Sportstätten in Fürstenfeldbruck hervor, insbesondere nachdem der Antrag zur Wiederaufnahme der Diskussion im August 2024 gestellt wurde. Er bedauert, dass das Thema ein ganzes Jahr lang nicht behandelt wurde und erst durch den Antrag der BBV und das bevorstehende Kommunalwahlschehen wieder auf die Agenda kam. Er verweist auf frühere Überlegungen zu einem Sportzentrum am Hochfeld, die durch die bevorstehenden Veränderungen bei der Bundeswehr an Relevanz gewonnen haben. StR Schwarz betont die Wichtigkeit der Einbeziehung des Arbeitskreises unter Beteiligung von Vereinsvertretern. Er kritisiert den

HFA-Beschluss zur Standortfrage. Zudem spricht er sich dafür aus, dass die Stadtwerke nicht für die Sportstätten verantwortlich sein sollten.

Oberbürgermeister Götz betont, dass der Fokus auf den Sportstätten liegt und die Standortfrage innerhalb eines halben Jahres geklärt werden soll.

StR Dräxler lobt die gelungene Zusammensetzung des Arbeitskreises und die Bürgerbeteiligung durch Vereinsvertreter. Er zeigt sich optimistisch, dass Projekte wie eine Eishalle oder Schwimmhalle rechtzeitig umgesetzt werden können, verweist jedoch auf die langen Realisierungszeiten, wie sie beispielsweise in Dachau zu beobachten waren.

Oberbürgermeister Götz bestätigt, dass der Bau des Hallenbades mit 40 Millionen Euro in Dachau viel Zeit in Anspruch genommen haben.

Herr Mack erkundigt sich nach der Leitung des Arbeitskreises.

Oberbürgermeister Götz erklärt, dass die Leitung je nach Themenschwerpunkt wechselt. Zunächst wird Herr Maurer die inhaltliche Projektleitung übernehmen, da es um die Zusammenstellung der Aufgaben geht. Im Laufe der Zeit, wenn die Themen schwerpunktmäßig auf den Bau ausgerichtet sind, wird die Projektleitung beim Bauamt liegen. Später, wenn es um Finanzierungsfragen geht, wird die Verantwortung auf die Stadtkämmerei unter Herrn Eckert übergehen.

Oberbürgermeister Götz versichert, dass es eine klare Struktur geben wird und er bereit ist, die formelle Leitung des Arbeitskreises zu übernehmen.

StR Droth betont die Wichtigkeit einer kontinuierlichen Arbeitsweise und plädiert dafür, den Arbeitskreis erst nach der Wahl im Mai 2026 zu beginnen.

StR Schwarz hingegen ist skeptisch und argumentiert, dass es nicht sinnvoll sei, die Standortfrage erst in einem halben Jahr zu klären, da die institutionellen Abläufe nach der Wahl einige Zeit in Anspruch nehmen würden. Er befürchtet, dass die Standortfrage möglicherweise erst Ende des nächsten Jahres geklärt sein könnte. Er weist darauf hin, dass sich die Verwaltung und die Vorstände der Vereine durch die Kommunalwahl nicht verändern werden und dass es schwierig sei, in der Übergangszeit etwas zu institutionalisieren.

Herr Maurer ergänzt, dass alles vorbereitet werde, um schnell handeln zu können, sobald die Entscheidung getroffen ist.

StR Droth weist darauf hin, dass viele Vereine Neuwahlen abhalten werden und somit die Zusammensetzung der Vorstände sich ändern könnte. Er hält es für ineffizient, erst drei Monate nach der Wahl zu arbeiten und dann eine Pause einzulegen.

Oberbürgermeister Götz schlägt vor, die Einsetzung des Arbeitskreises als Punkt Nummer 6 zu beschließen, der mit dem neuen Stadtrat ab Mai 2026 beginnen soll.

Geänderter Beschluss:

Der Ausschuss ISJS beschließt:

1. Es wird ein Arbeitskreis „Amper Oase“ eingerichtet.
2. Der Arbeitskreis setzt sich aus den oben genannten Vertretern zusammen.
3. Der Arbeitskreis soll den Auftrag erhalten auf Grundlage der bestehenden Gutachten und Untersuchungen Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung der Eis-sportanlage sowie der Amper Oase zu erarbeiten.
4. Der Arbeitskreis berichtet dem Stadtrat einmal im Quartal über den aktuellen Stand sowie den erarbeiteten Fortschritt.
5. Die Sachanträge Nr. 169 der SPD-Fraktion sowie Nr. 189 der BBV-Fraktion sind hiermit abschließend erledigt.
6. Einsetzen des Arbeitskreises mit Mitgliedern des neuen Stadtrates ab Mai 2026.

Punkte 1-5

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 0

Punkt 6

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 3

TOP 8	Zuschussvereinbarung SV Puch e.V.
--------------	--

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3777/2025 vom 07.11.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Oberbürgermeister Götz erläutert, dass der SV Puch derzeit einen jährlichen Zuschuss von 5.060 Euro erhält, der aufgrund gestiegener Kosten nicht mehr ausreicht. Es wird vorgeschlagen, den Zuschuss um 8.000 Euro zu erhöhen, um den finanziellen Anforderungen gerecht zu werden.

Herr Maurer erklärt, dass es einen bestehenden Vertrag über den Zuschuss gibt, der für das gesamte Gemeinschaftshaus gilt und weiterhin die 5.060 Euro für den SV Puch umfasst. Dieser Vertrag soll weiterhin bestehen bleiben. Eine Auflösung kann nicht erfolgen, da er auch mit anderen Vereinen im Puch verbunden ist. Der SV Puch benötigt insgesamt 13.000 Euro, weshalb eine neue Zuschussvereinbarung über 8.000 Euro vorgeschlagen wird. Diese würde es dem Verein ermöglichen, nach Verbrauch der 5.060 Euro auf die zusätzlichen Mittel zugreifen zu können.

StR Dräxler weist auf die gestiegenen Kosten für das Gemeinschaftshaus hin, die auch die Vereine betreffen, und äußert Unklarheiten zur Kostenverteilung.

Herr Maurer erklärt, dass das Sportamt auf Anfragen reagieren würde, jedoch keine weiteren Vereine Kontakt aufgenommen hätten.

Oberbürgermeister Götz ergänzt, dass der Großteil der Kosten durch die Sportanlage verursacht wird und nicht durch das Gemeinschaftshaus.

StR Schwarz bringt zur Sprache, dass normalerweise Nutzungsverträge und die damit verbundenen Kosten durch Faustregeln pro Platz oder pro Mannschaft geregelt werden.

Herr Maurer entgegnet, dass die Zuschussvereinbarungen historisch gewachsen sind und jeder Verein seinen eigenen Bedarf angemeldet hat, was zu den bedarfsorientierten Zuschussvereinbarungen geführt hat. Der Nutzungsvertrag bleibt bestehen und hat nichts mit der Zuschussvereinbarung zu tun.

Beschluss:

Der Ausschuss Integration, Soziales, Jugend und Sport stimmt der in der Anlage 2 dargestellten Vereinbarung mit dem SV Puch e.V. zu und ermächtigt den Oberbürgermeister, diese Vereinbarung mit dem SV Puch e.V. abzuschließen.

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 0

TOP 9	Wertfreie Nutzung Räumlichkeiten Haus Hasenheide
--------------	---

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3766/2025 vom 31.10.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Bekanntgabe:

Oberbürgermeister Götz informiert über die kostenfreie Nutzung der Räumlichkeiten im Haus Hasenheide durch den Asylhelferkreis und das Brucker Forum bis zum 31. August 2026.

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport nimmt die Information zur Kenntnis.

TOP 10	Anpassung der Richtlinien zur freiwilligen Förderung von ortsansässigen gemeinnützigen Vereinen, Verbänden und Organisationen im Bereich Soziales
---------------	--

abgesetzt

TOP 11	Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts - Anpassung an die Stadt Fürstenfeldbruck
---------------	---

Sachvortrag:

Der Sachvortrag Nr. 3781/2025 vom 07.11.2025 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Frau Höttl erläutert anhand einer Präsentation die verschiedenen Themenfelder des Seniorenbeirates, darunter die Barrierefreiheit und das Quartiersmanagement, um den Bedarf zu erheben und Ansprechpartner in Stadtteilen zu etablieren. Der Seniorenbeirat arbeitet seit Oktober an Maßnahmen und lädt zur Zusammenarbeit ein, um diese öffentlich zu diskutieren und mit der Politik abzustimmen.

Oberbürgermeister Götz würdigen die Arbeit des Beirats und die präzise Darstellung der Maßnahmenempfehlung.

StRin Sindani fordert eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Referat für Menschen mit Behinderung und dem Seniorenbeirat zur Verbesserung der Anliegen von Bürgern mit Mobilitätseinschränkungen. Darüber hinaus erwähnt sie einen Antrag, den sie kurz vor Beginn ihres Mandats gestellt hat, der sich mit dem Zugang für Menschen mit Behinderungen und Senioren beschäftigt. Sie dankt **StR Dräxler** für dessen Unterstützung und hebt hervor, dass es wichtig sei, öffentliche Toiletten, beispielsweise auf dem Viehmarktplatz, besser auszustatten, um die Selbstständigkeit der betroffenen Personen zu fördern.

StR Dräxler betont die Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Migranten in der Integrationshilfe und empfiehlt ein Konzept mit dem Deutsch-Bürgerlichen Kulturverein und den freien Trägern.

Oberbürgermeister Götz dankt Frau Höttl für die Vorstellung.

Bekanntgabe:

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport nimmt den Sachvortrag zum Maßnahmenplan des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes zur Kenntnis.

TOP 12	Verschiedenes
---------------	----------------------

StR Dräxler lädt zum Adventsmarkt im Pfarrsaal von St. Bernhard ein, welcher von 10:00 bis 16:30 Uhr stattfindet. Zudem findet vom 8. bis 12. Dezember 2025 auf dem Geschwister-Scholl-Platz die weihnachtliche Teilhabehütte mit Aktivitäten wie Vorlesen, Singen und Spielstatt und wünscht sich eine aktive Beteiligung der Anwesenden.

Frau Höttl betont die große Nachfrage und die Nutzung einer größeren Hütte für wetterunabhängige Angebote. Zudem informiert Frau Höttl über ein Adventskonzert zugunsten des Fonds „Bürger in Not“ und ein Weihnachtskonzert für Senioren am 7. Dezember.

StR Dräxler ergänzt, dass nicht nur die Stadträte, sondern auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind, sich zu beteiligen. Er hebt die integrative Beteiligung der Geschäftsleute aus der Umgebung hervor, die mit Gutscheinen und Geschenken zur Unterstützung beitragen.

Herr Oberbürgermeister Christian Götz beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Christian Götz
Oberbürgermeister

Martina Dönselmann
Schriftführerin